

# DAX bricht massiv ein – Merkel plant "Lockdown light"

Autor: GodmodeTrader-Team, Redaktion | 26.10.2020 17:45 | Copyright BörseGo AG 2000–2021

Immer bestens informiert: Mit dem News-Flash auf Godmode-Trader.de haben Sie die wichtigsten Ereignisse des Tages auf einen Blick!

- **US-Neubaugeschäft** erleidet Dämpfer
- **Bundesbank**: Erholung wird ausgebremst
- **China** kündigt Sanktionen gegen US-Firmen an
- **ifo Geschäftsklima** sinkt im Oktober
- Mehr als 52.000 Neuinfektionen in **Frankreich**
- **Corona**: **Spanien** verhängt erneut Notstand
- **Biden** nennt Russland Gegenspieler Nummer eins
- **Lufthansa**: Die Lage spitzt sich wieder zu
- **SAP** senkt Ausblick
- **Bayer** meldet Milliardenübernahme in den USA

## DAX

- Die Sorge vor einem weiteren Lockdown verunsichert die Aktienmärkte, und zwar massiv. Der Leitindex DAX beendete den Xetra-Handel am Montag mit einem Minus von 3,71 Prozent bei 12.177,18 Punkten. Angesichts der rasant steigenden Corona-Fallzahlen will die Bundesregierung die Corona-Auflagen offenbar erneut verschärfen. Wie die "Bild"-Zeitung berichtet, könnte Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen mit den Ministerpräsidenten bereits am Mittwoch einen "**Lockdown light**" beschließen. Schulen und Kitas sollen demnach in nicht besonders stark betroffenen Regionen geöffnet bleiben. Auch Geschäfte sollen unter Auflagen weiter öffnen dürfen. Restaurants und Bars müssten hingegen wieder schließen und Veranstaltungen würden verboten, heißt es. Die zweite sich anbahnende Corona-Welle drückt auch auf die Stimmung bei den Unternehmen. Das zeigt der Rückgang des ifo Geschäftsklimaindex im Oktober, der nach fünf Anstiegen in Folge erstmals wieder nachgab. Nicht nur die Unternehmen schauen derzeit mit Skepsis auf die nähere Zukunft. Auch die **Bundesbank** befürchtet, dass die konjunkturelle Erholung wegen der aktuellen Infektionswelle erst einmal ausgebremst wird. "Aus heutiger Perspektive dürfte die deutsche Wirtschaft ihre Erholung im laufenden Vierteljahr zwar fortsetzen, dabei jedoch eine erheblich langsamere Gangart einlegen", schreibt die Notenbank in ihrem aktuellen Monatsbericht. "Das Vorkrisenniveau dürfte auch zum Jahresende noch deutlich unterschritten werden." Diese Einschätzung folgt auf eine monatelange Phase der Besserung. Im Zeitraum Juli bis September sei die Wirtschaftsleistung "stark angestiegen", schreibt die Bundesbank. Gemessen am vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukt könnte bereits mehr als die Hälfte des drastischen Einbruchs im Frühjahr wieder wettgemacht worden sein. Doch mit den steigenden Infektionszahlen schwächelt nun die Wirtschaft erneut. Das merkt auch der Softwareentwickler SAP. Die Geschäfte stagnieren und die Nachfrage nach SAP-Lösungen fiel zuletzt wegen neuer Beschränkungen verhaltener aus als erwartet. Daher hat der Softwareriesen erneut seine Prognosen nach unten korrigiert. Auch mit den Zahlen zum dritten Quartal hat SAP die Erwartungen von Analysten verfehlt. Das alles schickt die SAP-Aktie heut steil auf Talfahrt.

## Chartanalysen & Artikel des Tages

- [DAX-Tagesausblick: -200 Punkte Kursrutsch in der Vorbörse!](#)
- [GOLD - Bären legen nach](#)
- [EUR/USD-Tagesausblick: Rücksetzer zum Wochenstart](#)
- [SAP - Nach Zahlen unter Erwartungen Prognose gesenkt](#)

## Unternehmen

- Der IT-Dienstleister [Bechtle](#) hat im dritten Quartal mehr verdient als im Vorjahr. Der Gewinn vor Steuern (Ebt) sei nach ersten Berechnungen im Jahresvergleich um mehr als ein Fünftel auf über 70 Mio. Euro gestiegen, teilte das Unternehmen am Montag mit. Der Umsatz stieg demnach um rund sieben Prozent auf 1,37 Mrd. Euro.
- Die **chinesische Regierung** verkündete nach dem Verkauf neuer US-Waffen an Taiwan Sanktionen gegen US-Unternehmen. „Wir werden Sanktionen gegen US-Firmen verhängen, die an den Waffenverkäufen beteiligt sind“, sagte Zhao Lijian, ein Sprecher des Pekinger Außenministeriums. Zu diesen Unternehmen gehörten [Lockheed Martin](#), [Raytheon Technologies](#) und [Boeing Defense](#).
- Der Aufzughersteller [Otis Worldwide](#) hat im dritten Quartal bei Umsatz und Gewinn die Erwartungen übertroffen und rechnet für das letzte Quartal mit einem Anstieg der Auslieferungen.
- Das australische Abfüllunternehmen [Coca-Cola Amatil Ltd](#) hat ein Übernahmeangebot von 9,28 Mrd. AUD von [Coca-Cola European Partners](#) plc – dem Unternehmen, das Coca-Cola-Produkte in Westeuropa abfüllt – erhalten. Die unabhängigen Direktoren von Coca-Cola Amatil sowie Geschäftsführerin Alison Watkins wollen die Übernahme einstimmig empfehlen.
- [Fiat Chrysler](#) und der französische [PSA](#)-Konzern stehen kurz vor der Genehmigung ihrer Fusion durch die EU-Kartellbehörde. PSA habe sich zu Zugeständnissen gegenüber dem konkurrierenden japanischen Autobauer Toyota bereiterklärt, um die Kartellbedenken der Behörde abzumildern, sagten mit den Vorgängen vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters.
- Die CEOs von [Facebook](#) und [Twitter](#) werden sich im November Fragen von US-Senatoren zu ihrem Vorgehen im Präsidentschaftswahlkampf stellen. Mark Zuckerberg und Jack Dorsey erklärten sich bereit, am 17. November in den Justizausschuss des Senats zu kommen. Eine wichtige Rolle werde die jüngste Debatte um die Blockade eines negativen Berichts über den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Biden einnehmen, kündigte Ausschusschef Graham an. Twitter und Facebook hatten die Verbreitung eines Artikels der „New York Post“ gebremst, der Korruptionsvorwürfe gegen Biden enthielt.
- Schwere Zeiten auch für den wertvollsten DAX-Konzern: Mit den Zahlen zum dritten Quartal verfehlte der Softwareriese [SAP](#) die Erwartungen von Analysten und muss auch die Axt an die Jahresziele legen. Der Umsatz sank zwischen Juli und Ende September um 4 Prozent auf 6,54 Mrd. Euro. Währungsbereinigt wären die Erlöse stabil geblieben. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag mit 2,07 Mrd. Euro um ein Prozent unter dem Vorjahreswert, wäre ohne negative Wechselkurseffekte durch den starken Euro nach Berechnungen von SAP aber um 4 Prozent gestiegen. Weil die Nachfrage wegen neuer Corona-Beschränkungen schwächer ausfiel als erwartet, geht das Management nun von weniger Umsatz in diesem Jahr aus, auch der operative Gewinn dürfte nicht mehr so hoch ausfallen wie zuletzt avisiert. In diesem Jahr rechnet SAP nun nur noch mit einem Gesamtumsatz von 27,2 bis 27,8 Mrd. Euro auf Basis konstanter Wechselkurse. Vorher waren 27,8 bis 28,5 Mrd. veranschlagt worden. **SAP-Vorstandschef Christian Klein** hat seinen neuen Fokus hin zu mehr Wachstumsinvestitionen als notwendigen Schritt bezeichnet. „Ich opfere den Erfolg unserer Kunden nicht der kurzfristigen Optimierung unserer Marge“, sagte der Vorstandschef des Dax-Konzerns am Montag in einer Telefonkonferenz. Die Kunden fragten verstärkt Software aus der Cloud zur Nutzung über das Internet nach, insofern wäre das Beibehalten der alten Mittelfristziele mit dem Fokus auf die eigene Profitabilität gegen deren Wünsche gewesen, sagte der CEO. Der **Aktienkurs des Softwarekonzerns** steht massiv unter Druck, gegen Mittag lag das Papier um über 18 Prozent im Minus was auch den Gesamtindex DAX belastet.
- Der Pharma- und Agrarchemiekonzern [Bayer](#) erwirbt den US-Spezialisten für Zell- und Gentherapien **Asklepios BioPharmaceutical** für einen Milliardenbetrag. Für den Kauf werden zunächst zwei Mrd. US-Dollar zur Zahlung fällig, wie Konzern am Montag mitteilte. Erfolgsabhängig käme nochmals ein Betrag in ähnlicher Größenordnung hinzu, drei Viertel davon voraussichtlich in den kommenden fünf Jahren. Die Transaktion soll noch 2020 abgeschlossen werden. „Durch den Kauf macht unser noch junges Zell- und Gentherapiegeschäft einen großen Sprung“, sagte Bayer-Pharmachef Stefan Oelrich im Gespräch mit dpa-AFX. Der Manager sieht AskBio als Ergänzung zum 2019 übernommenen Stammzellspezialisten BlueRock Therapeutics, der sich unter anderem auf neurologische und kardiologische Krankheiten fokussiert.
- Die [Lufthansa](#) sieht sich in der aktuellen Krise genötigt, die Kosten noch stärker zu drücken. Im Winterflugbetrieb 2020/21 könnten die Airlines der Gruppe maximal ein Viertel ihrer Vorjahreskapazität anbieten, die Zahl der Fluggäste werde voraussichtlich bei weniger als einem Fünftel des Vorjahreswertes

liegen und damit noch einmal deutlich unter der angebotenen Kapazität, heißt es in einem Brief des Lufthansa-Vorstandes an die Mitarbeiter. „Wir müssen daher unsere bisherigen Anstrengungen, die Kosten weiter herunterzubringen, noch einmal verstärken“. Unter anderem sollen 125 Flugzeuge erneut stillgelegt werden, die für den Einsatz im Winterflugplan vorgesehen gewesen seien. „Unseren ursprünglichen Plan, zum Jahresende wieder auf 50 Prozent der angebotenen Kapazität zu kommen, können wir nicht mehr einhalten“, heißt es in dem Schreiben von Sonntag.

- Der von der **Universität Oxford** und dem Pharmakonzern **AstraZeneca** entwickelte Impfstoffkandidat zeigt laut einem Bericht der „Financial Times“ erste Erfolge. Demnach habe der Impfstoff in einer frühen Testphase vor allem bei der besonders von einem schweren Krankheitsverlauf bedrohten Gruppe der älteren Menschen positive Resultate geliefert, berichtet die Zeitung. Gerade diese gefährdete Gruppe habe eine starke Immunantwort auf den Impfstoff gezeigt.
- Der **Siemens**-Konzern will seine Getriebetochter Flender nach Informationen der Nachrichtenagentur Bloomberg nicht an die Börse bringen, sondern verkaufen. Die Grundsatzentscheidung sei gefallen, weil Siemens die Gebote für ausreichend hoch erachte, sagte demnach ein Insider. Laut Bloomberg steht der Finanzinvestor Carlyle vor dem Zuschlag für rund zwei Mrd. Euro.
- **Hyundai** ist im dritten Quartal operativ in die roten Zahlen gerutscht. Der Betriebsverlust betrug in den drei Monaten bis Ende September 313,8 Mrd. Won (234 Mio. Euro), wie Hyundai am Montag mitteilte. Im Vorjahreszeitraum hatte das Unternehmen noch einen Betriebsgewinn in Höhe von 378,5 Mrd. Won erreicht. Unter dem Strich stand ein Nettoverlust von 188,8 Mrd. Won.

## Politik & Konjunktur

- Angesichts der rasant steigenden Corona-Fallzahlen will die Bundesregierung die Corona-Auflagen offenbar erneut verschärfen. Wie die "Bild"-Zeitung berichtet, könnte **Bundeskanzlerin Angela Merkel** zusammen mit den Ministerpräsidenten bereits am Mittwoch einen "**Lockdown light**" beschließen. Schulen und Kitas sollen demnach in nicht besonders stark betroffenen Regionen geöffnet bleiben. Auch Geschäfte sollen unter Auflagen weiter öffnen dürfen. Restaurants und Bars müssten hingegen wieder schließen und Veranstaltungen würden verboten, heißt es.
- Die **Zahl der verkauften Neubauten in den USA** ist im September im Vergleich zum Vormonat um 3,5 Prozent auf annualisiert 959.000 Einheiten zurückgegangen, wie das Handelsministerium am Montag mitteilte. Experten hatten hingegen mit einem Zuwachs auf annualisiert 1.025.000 Einheiten gerechnet. Die Niedrigzinspolitik der Fed ermöglicht im Grunde einen vitalen Immobilienmarkt, da die Finanzierung günstig zu bekommen ist. Doch im Zuge der Corona-Krise sind in den USA Millionen Arbeitsplätze verloren gegangen, und die Perspektiven bleiben gedämpft, was eine weitere Erholung abwürgt.
- Die **Bundesregierung** will ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr laut "Handelsblatt" leicht nach oben korrigieren. Das Wirtschaftsministerium erwarte in der neuen Herbstprognose einen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts von 5,5 Prozent. Anfang September hatte das Ministerium noch ein Minus von 5,8 Prozent vorhergesagt. Ende April war noch mit einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 6,3 Prozent gerechnet worden.
- Der **Chicago Fed National Activity Index (CFNAI)** ist im September auf 0,27 Punkte gesunken, wie die Federal Reserve Bank of Chicago mitteilte. Für August war der Indexstand auf 1,11 Zähler revidiert worden. Ein Indexwert über Null signalisiert ein Wirtschaftswachstum über dem historischem Trendniveau.
- Der **Stabschef von US-Vizepräsident Mike Pence, Short**, wurde positiv auf das Virus getestet. Pence und seine Frau Karen seien beide negativ getestet worden. Short ist der engste Mitarbeiter des Vizepräsidenten.
- Kurz vor der **US-Präsidentenwahl verschärfen Amtsinhaber Donald Trump und sein Herausforderer Joe Biden** ihren Kampf um Stimmen in Schlüsselregionen. Der in Umfragen zurückliegende Trump trat am Wochenende in North Carolina, Ohio und Wisconsin auf, Biden in Pennsylvania. Diese Bundesstaaten könnten den Ausgang der Wahl am 3. November entscheiden. Eines der zentralen Themen war die Coronakrise. In den USA stieg die Zahl der Neuinfektionen binnen 24 Stunden nach Angaben der Johns-Hopkins-Universität auf den Rekordwert von rund 89.000.
- Bis jetzt haben einer Erhebung zufolge bereits mehr US-Bürgerinnen und -Bürger ihre Stimme vorzeitig abgeben als 2016. Nach Daten des „**U.S. Elections Project**“ nutzten bislang rund 49 Millionen Amerikaner die Briefwahl, vier Jahre zuvor waren es 47 Millionen. US-Präsident Trump hat seine Stimme

- für die Präsidentschaftswahl bereits abgegeben. Trump suchte dafür ein Wahllokal in einer Bibliothek in West Palm Beach im Bundesstaat Florida auf, wo er seit gut einem Jahr seinen offiziellen Wohnsitz hat.
- Die deutsche Wirtschaftsleistung hat sich laut der **Deutschen Bundesbank** trotz einer Wachstumsverlangsamung im dritten Quartal wieder dem vor der Corona-Krise erreichten Niveau angenähert. „Die deutsche Wirtschaft könnte – gemessen am vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukt (BIP) – bereits etwas mehr als die Hälfte des drastischen Einbruchs im ersten Halbjahr wieder wettgemacht haben“, schreibt die Bundesbank in ihrem aktuellen Monatsbericht. Für die Rückkehr zum Vorkrisenniveau vom vierten Vierteljahr 2019 dürften noch etwa 5 Prozent fehlen.
  - Die Stimmung unter den Unternehmenslenkern hat sich eingetrübt. Der **ifo Geschäftsklimaindex** ist im Oktober auf 92,7 Punkte gesunken, nach 93,2 Punkten im September. Dies ist der erste Rückgang nach fünf Anstiegen in Folge, wie das Münchner ifo Institut am Montag mitteilte. Die Unternehmen blicken demnach deutlich skeptischer auf die Entwicklung in den kommenden Monaten. Ihre aktuelle Situation beurteilten sie hingegen etwas besser als im Vormonat. „Angesichts steigender Infektionszahlen nehmen die Sorgen der deutschen Wirtschaft zu“, kommentierte ifo Präsident Clemens Fuest. Im Verarbeitenden Gewerbe liegt der Geschäftsklimaindikator erstmals seit Juni 2019 wieder im positiven Bereich. Deutlich mehr Firmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Der zuletzt aufgekommene Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat aber einen merklichen Rückschlag erhalten. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima hingegen merklich verschlechtert, im Handel nur leicht. Auch im Bauhauptgewerbe ist die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimas gestoppt.
  - **Bundesaußenminister Heiko Maas** hat bestürzt auf die Attacken des **türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan** gegen den **französischen Staatschef Emmanuel Macron** reagiert und diese als „neuen Tiefpunkt“ gebrandmarkt. Deutschland stehe im Kampf gegen islamistische Extremisten „solidarisch an der Seite Frankreichs“, sagte Maas am Montag. Erdogan hatte dem französischen Präsidenten im Streit über Karikaturen des islamischen Propheten Mohammed Islamfeindlichkeit vorgeworfen und Macron als Krankheitsfall bezeichnet, der sich untersuchen lassen müsse. Macron hatte die Meinungsfreiheit verteidigt und sich auf die Seite derjenigen gestellt, die Karikaturen zeigen oder veröffentlichen wollen.
  - Das **Gastgewerbe in Deutschland** hat seit dem Corona-Lockdown im Frühjahr enorm an Umsatz verloren. Zwischen März und August nahmen Restaurants, Cafés und Bars preisbereinigt 40,5 Prozent weniger ein als im Vorjahreszeitraum, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im strengen Lockdown-Monat April fielen die Umsätze mit einem Minus von gut 68 Prozent am stärksten. Mit der Öffnung im Mai erholten sich die Geschäfte wieder. Im August lag der Erlösrückgang aber immer noch bei gut 22 Prozent, so die Statistiker.
  - Die Gesundheitsämter in Deutschland haben dem **Robert Koch-Institut (RKI)** binnen 24 Stunden 8.685 neue Coronavirus-Infektionen gemeldet. Erfahrungsgemäß sind die Fallzahlen an Montagen niedriger, auch weil an Wochenenden weniger getestet wird. Am Montag vor einer Woche hatte die Zahl der Neuinfektionen innerhalb eines Tages bei 4.325 gelegen.
  - In **Frankreich** sind binnen 24 Stunden erstmals mehr als 50.000 neue Corona-Infektionen gemeldet worden, wie die Gesundheitsbehörde in Paris mitteilte. Am Freitag wurde die Marke von einer Mio. registrierter Fälle seit Beginn der Pandemie überschritten. Mehr als 34.700 Menschen sind im Zusammenhang mit Covid-19 in Frankreich gestorben. In Frankreich gilt bereits seit Samstag die nächtliche Ausgangssperre für rund zwei Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner des Landes.
  - Die **spanische Regierung** hat erneut einen nationalen Notstand beschlossen, um nächtliche Ausgangssperren zu ermöglichen. Dies wurde bei einer außerordentlichen Ministerratssitzung vereinbart, teilte Ministerpräsident Pedro Sanchez mit. Der Notstand soll nach dem Willen der Regierung möglichst bis nächsten Mai gelten.
  - Die CDU will einem Bericht zufolge den für Anfang Dezember geplanten Parteitag verschieben. Wegen der massiv gestiegenen Coronavirus-Infektionszahlen werde **CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer** den CDU-Gremien vorschlagen, den Kongress in Stuttgart abzusagen, meldet die „Welt“. Falls eine weiter kritische Infektionslage einen Präsenzparteitag auch später nicht zulässt, solle ein Digitalparteitag organisiert werden. Die Wahl der neuen Parteispitze würde dann anschließend per Briefwahl erfolgen, heißt es weiter.
  - Der **SPD-Politiker und Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann** ist am Sonntag überraschend gestorben. Der 66-Jährige war bei TV-Arbeiten mit dem ZDF zusammengebrochen und wurde ins Krankenhaus gebracht, wie der Fernsehsender am Montagmorgen bestätigte. Oppermann war nach ZDF-Angaben am Sonntag zum Thema „Bundestag und Corona“ als Live-Interviewgast in die Sendung

"Berlin direkt" eingeladen.

- Der **demokratische US-Präsidentschaftskandidat Joe Biden** sieht den wichtigsten Gegenspieler der USA in der Weltpolitik in Russland, und nicht wie Amtsinhaber Donald Trump in China. „Ich denke, die größte Bedrohung für Amerika ist aktuell Russland, was Angriffe auf unsere Sicherheit und die Spaltung unserer Allianzen angeht“, sagte Biden CBS. „Zweitens denke ich, dass China unser größter Wettbewerber ist.“

Weitere Informationen zu den im Newsflash genannten Themen und noch mehr aktuelle Nachrichten finden Sie in Echtzeit auf [Guidants News](#). In Spitzenzeiten veröffentlicht Guidants News mehr als 100 Nachrichten pro Stunde. Damit Sie trotzdem den Überblick behalten, stehen Ihnen zahlreiche Filtermöglichkeiten zur Verfügung.

## Im Artikel besprochene Instrumente

DAX	XETRA	15.01.2021 17:45:16	13.787,73	-200,97	-1,44	13.958,16	13.672,67
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 18.01.2021 09:11:08

## Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

### § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

### § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine

Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021